

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 52.

Sonnabend den 30. Juni 1900.

10. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Der Krieg in China.

Petersburg, 28. Juni. Der Kriegsminister erhielt folgendes aus Port Arthur vom gestrigen Tage datiertes Telegramm des Viceadmirals Alexejew: In der Nacht auf den 26. d. M. entsetzte ein aus vier Kompagnien Russen und ebenso vielen anderen fremden Truppen bestehendes Detachement Seymour und brachte 200 Verwundete aus Seymours Detachement nach Tientsin. Die fremden Gesandten, denen es gelungen war, von Peking aus zu Seymour zu stoßen, sind dabei ebenfalls in Sicherheit gebracht. Das Seymoursche Detachement bestand aus 2043 Mann, unter denen alle größeren Kulturmächte in folgender Zusammenfassung vertreten waren: 915 Engländer, 350 Deutsche, 300 Russen, 158 Franzosen, 104 Amerikaner, 51 Japaner, 40 Italiener und 25 Oesterreicher.

Vertikales und Sächsisches.

Jetzt, in der Kirchengzeit, seien die Mütter darauf aufmerksam gemacht, ihre Kinder anzuhalten, daß sie die saftigen, glänzenden Früchte ohne Kern verzehren. Schon manch junges Leben ist durch das Mitverschlucken der Kirschkerne in großer Gefahr gewesen. Es kann vorkommen, daß sich solch ein Kern festsetzt, und das Kind erstickt. Säufling aber noch ist eine Entzündung des Darmes durch die Kerne. Bei ganz kleinen Kindern empfiehlt es sich, die Kerne vorher zu entfernen, damit eine derartige Gefahr auf jeden Fall abgewendet ist. Auch das Wegwerfen der Kerne auf die Fußwege ist zu vermeiden, da es leicht vorkommen kann und auch schon häufig genug vorgekommen ist, daß Straßenpassanten beim Treten auf Kirschkerne ausgeglitten und zu Fall gekommen sind.

In der Geschichte der evangelisch-lutherischen Kirche war der 25. Juni ein bedeutungsvoller Tag. Am 25. Juni des Jahres 1530 wurde auf dem Reichstage zu Augsburg das von Melancthon verfaßte Glaubensbekenntnis, die sogenannte Augsburger Konfession, vor Kaiser Karl V. und den versammelten Reichsfürsten öffentlich vorgelesen. Am 25. Juni vollendete sich jener Thatsache ein Zeitraum von 370 Jahren. Der Kaiser genehmigte die Vorlesung in lateinischer Sprache; dagegen erhob sich der sächsische Kurfürst Johann, der in der Geschichte den Beinamen der Beständige führt, und sagte unerwarteten Mutes: „Wir sind Deutsche und auf deutschem Boden, und also wird kaiserliche Majestät auch die deutsche Sprache zu reden uns erlauben.“ Nach diesem freimütigen Worte erfolgte am genannten Tage nachmittags 4 Uhr die Vorlesung jener berühmten 28 Artikel durch den kurfürstlich sächsischen Kanzler Dr. Beyer. 21 dieser Artikel, die von der Lehre handeln, stehen bekanntlich als Anhang im Landesgesangbuch.

Ramenitz. Vom 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 hier selbst haben sich 6 Unteroffiziere und 56 Mann als Kriegs-Freiwillige nach China gemeldet. Von denselben sind jedoch nur 2 Soldaten der 2. Kompagnie für eines der beiden nach China gehenden Seebataillone angenommen und mit noch 98 Angehörigen anderer sächsischer Regimenter nach Wilhelms-Hafen bez. Kiel befördert worden.

Die Böttcher und Brauer in der Radeberger Exportbierbrauerei hoben die Arbeit eingestellt. Es streikten in Radeberg 32, in der Dresdner Filiale 29 Arbeiter. Die Betriebe stehen vollständig still.

Dresden, 26. Juni. Ueber das Befinden Sr. Majestät des Königs verläutet Folgendes: Geh. Medizinalrat Generalarzt Professor Dr. Trendelenburg, welcher schon öfter wegen des Befindens Sr. Majestät des Königs zu Rate gezogen wurde, traf gestern zur Konsultation in Streßlen ein. Der Zustand Sr. Majestät des Königs war nach einer ruhig verbrachten Nacht ein befriedigender. Auch heute ist das Allgemeinbefinden Sr. Majestät den Umständen angemessen gut.

Von den Dresdner Infanterie-Regimentern und dem Jäger-Bataillon fuhr am 27. Juni nachmittags 3 Uhr 6 Min. 58 Mann vom Leipziger Bahnhof in Dresden aus nach Kiel und 2 Uhr 36 Min. 7 Mann Artillerie nach Wilhelmshaven, von welchen Hafenplätzen aus die Verschiffung nach China erfolgt. Die Verabschiedung erfolgte in Gegenwart des kommandierenden Generals Fehrn. von Hauken und mehrerer hoher Offiziere.

Das Massengrab auf dem alten Friedhofe zu Rabitz bei Dresden, das 40 französische Soldaten birgt, die in dem Barackenlager bei Uebigau 1871 Wunden und Krankheiten erlitten, wird von Zeit zu Zeit durch Pioniere der Dresdner Garnison in würdigen Zustand versetzt. Ein eisernes Gitter, ebenso wie der Denkstein vom Militärverein Wicken-Uebigau gestiftet, umgibt den ganzen Komplex. Die den Militärvereinen der Umgegend angehörigen Gärtner und Gartenbesitzer wollen Blumen schmuck für das Franzosengrab beschaffen; der Militärverein des Ortes wird für die Erhaltung der Blumen Sorge tragen.

Hohenstein. Bahnarbeiter Schäfer hier hat einem hiesigen Geschäftsmann durch fortgesetzte briefliche Behdringung mit der Anzeige wegen einer Straftat nach und nach 1000 Mark abgepreßt. Das Landgericht Zwickau verurteilte den Schäfer wegen Erpressung zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Spurlos verschwunden ist im böhmischen Grenzorte Nixdorf bei Sebnitz seit einiger Zeit ein junger Mann. Derselbe hat sich erst kurz vorher mit einer schönen jungen Frau verheiratet, lebt in den besten Verhältnissen, besitzt ein flottgehendes Geschäft, so daß man gar keinen Anhaltspunkt hat, um sich das plötzliche Verschwinden erklären zu können. Ueber den Verbleib des Gatten ist die junge Frau ganz untröstlich.

Ein Denkmal für den in allen Sängerkreisen bekannten Komponisten Adam wird am kommenden Sonntag in Leisnig enthüllt.

Chemnitz. Die Eröffnungs-Vorstellung des Circus Barnum u. Bailey war die bestbesuchte, die die Gesellschaft auf ihrer Tournee durch Deutschland bisher zu verzeichnen hat. Ueber 14,000 Personen besuchten die Vorstellung. Der gleichzeitig hier anwesende Circus Kremser war am Nachmittag gleichfalls fast ausverkauft, da der Fremdenzufluß am Montag ein ganz enormer war.

Von den beiden in Chemnitz garnisonierenden Regimentern gingen je 30 Mann Freiwillige nach Kiel ab zur Einschiffung nach China.

In selbstmörderischer Absicht stürzte sich am Sonntag Vormittag in Chemnitz ein 12-jähriger Schulknabe aus einem Fenster im 3. Stock der eitelichen Wohnung auf den

Plattenfußweg, wobei er sich eine Verstauchung beider Füße zuzog. Er mußte Aufnahme im Krankenhause finden. Furcht vor zu erwartender Strafe soll das Motiv zur That sein.

Das Chemnitzer Schwurgericht verurteilte am Dienstag den Kaufmann Hege daselbst, der sein 6 Monate altes Kind gewaltsam ums Leben brachte, wegen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Ein bekannter Heiratschwindler, der Sattler und Tapezierer Friedrich Mutoni, geb. am 19. August 1856 in Barmen, hat wieder eine Tournee durch Deutschland angetreten. Derselbe giebt sich bei seinen Gastrollen als königlicher Förster aus, sucht sich mit wohlhabenden Mädchen zu verloben, die er dann um ihr Vermögen betrügt. Er nennt sich unter Anderem Förster Ernst Steinbach, Bildhauer Rönemann aus Straßburg i. E., Architekt Fjing, König zc. Mutoni ist 1,80 Meter groß, kräftig, hat dunkelbraunes, krauses Haar, dunkelbraunen Schnurbart, gebogene Nase, dunkelbraune Augen, längliche Gesichtsbildung und gilt als eine schöne Erscheinung.

In harte Bedrängnis gerieten in Neudörfchen bei Frankenberg der 72 Jahre alte Hausbesitzer Schreiter und seine 12jährige Enkelin, welche mit dem Greise allein das Haus bewohnte, nachdem vor 14 Tagen die Ehefrau des letzteren gestorben war. Er erwachte durch ein Geräusch und bemerkte zu seinem Schrecken, daß das Gebäude in Flammen stand. Alle Ausgänge waren ihm versperrt. Das mutige Mädchen rettete sich durch einen Sprung ins Freie und holte Nachbarn herbei, welchen es gelang, den bedrängten Mann mittels Leiter zu retten. Der Greis war an dem Gebrauch seiner Beine durch einen früher erlittenen Unfall sehr behindert.

Einen tödlichen Sturz erlitt der Schnittwarenhändler Müller in Dorf. Er war auf dem Nachhausewege von einer Restauration ein Stück auf dem Eisenbahngleise gegangen. Auf den Ruf eines Bahnwärters, es nahe eine Maschine und er solle sich beeilen, vom Gleise herunter zu kommen, sprang Müller erschrocken zur Seite, kam aber zu Fall und schlug mit dem Hinterkopfe auf einen Stein. Der Mann wurde bestunungslos aufgehoben und in seine Wohnung geschafft, woselbst er infolge eines bei dem Sturze erlittenen Schädelbruches starb.

Bei Felsprengungen an der Dobenausstraße in Plauen i. V. flog am Mittwoch ein Felsblock im Gewichte von 30 Kilo über eine nahe stehende Fabrik und eine Straße hinweg, fiel auf ein Wohnhaus und durchschlug das Dach, die Diele des Bodens und die Decke einer Wohnung. In derselben befanden sich drei Frauen und zwei Kinder, welche aber sämtlich unverletzt blieben. Die Beschädigungen des betroffenen Hauses sind ziemlich erheblich. Man mußte sich aber beeilen, so schnell wie möglich das kleinste Kind aus der Stube zu bringen, um es vor dem Erstickn zu schützen, denn die Stube war sofort dicht mit Staub gefüllt. Der bei den Sprengungen verwendete ziemlich 6 Zentner schwere Schußbeutel wurde bei jenem Schusse 12 Meter weit auf das Dach einer Arbeitsstube geschleudert.

Unter den deutschen Seeleuten, die in heldenmütigem Kampfe vor den chinesischen Forts von Taku ihr Leben dahingegeben haben, befindet sich auch ein Leipziger Kind. Es ist der Sohn des Glasermeyers Bothe;

Felix Bothe diente seit 1896 in der kaiserl. Marine und in der Nacht zum 18. Juni fiel er als Obermatrose vor Taku. Das Schicksal spielt oft wunderbar; am Morgen des 18. Juni, zur selben Stunde vielleicht, da den Tapferen die todesbringende Kugel traf, lief bei den betagten Eltern in Leipzig ein Schreiben des Sohnes vom 12. Mai ein, in dem er voll Herzlichkeit seiner Freude über ein halbiges Wiedersehen Ausdruck gab. Schick nichts mehr herüber, schrieb er, denn ich lehre mit dem Ablösungstransport am 17. Juni in die Heimat zurück. Das Schicksal hat es anders beschloffen.

In dem beim Leipziger Amtsgerichte anhängigen Konkursverfahren über das Vermögen des Ziegeleibesitzer Gustav Gläser in Holzhausen beträgt der verfügbare Massenbestand bare — 3,39 Mk.; dieser reicht natürlich nicht einmal zur Deckung der Kosten des Verfahrens, so daß die Gläubiger mit 403 Mk. bevorrechtigten und 45,684 Mk. nicht bevorrechtigten Forderungen völlig leer ausgehen.

Zu einem kleinen Aufstand kam es am Montag wieder einmal unter den am Bahnhof-Erweiterungsbau zu Plauen i. V. beschäftigten Kroaten. Ein junger, als Dolmetsch dienender Burche war mit dem Schachtmeister in Wortwechsel geraten, in dessen Verlauf er sich an dem Schachtmeister thätlich vergriff. Zur Strafe verurteilte ihm der Unternehmer, Herr Trommer, einige kräftige Ohrfeigen. Das war für etwa 40 Stammesgenossen des Dolmetschers das Zeichen zur Einmischung in den Streit. Es mußte polizeiliche Hilfe herbeigeholt werden.

In Delnsitz i. V. stürzte der 60 Jahre alte Maurer Hefel bei der Prüfung eines eben aufgerichteten Gerüstes etwa 15 Meter tief herab und erlitt einen Schädelbruch, der den Tod zur Folge hatte.

Oberleutnant v. Bodenhausen und 73 Mann vom Zwickauer Regiment haben sich zum freiwilligen Eintritt in die mobilen Seebataillone gemeldet. 5 Unteroffiziere und 26 Mannschaften wurden tropenfähig befunden. v. Bodenhausen war bereits längere Zeit in China aufhältlich.

Die Landwirte von Zwickau und Umgegend haben daselbst eine Milchverwertungs-Genossenschaft zum gemeinsamen Verkauf der auf ihren Gütern gewonnenen Milch errichtet.

Den Erstickungstod fand in Gößnitz bei Meerane ein dreijähriges Kind, dem das Gummihütchen in den Schlund gerutscht war.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 3. p. Trin.: Die Feier des hl. Abendmahls fällt aus. Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Antonie Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Alwin Johann Tille 46 c. Dieses Kind ist 4 $\frac{1}{2}$ Tag alt verstorben. — Frieda Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Ernst Friedrich Schöne 273g. — Karl Georg, S. des Zwickauerarbeiters Karl Gustav Sebler 317 b. — Martin Paul, S. des Geschäftsgehilfen Gustav Martin Burkhardt 151. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Alwin Martin Schöne, Expedient, Gerichtsvollzieher in Radeberg, und Hulda Paula Günther 222 b.

Als gestorben wurden eingetragen: Rich. May, S. des Briefträgers Richard Lemmer 77 c, 1 M. 3 L. alt.